

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hier wurde der feste Entschluß, als Soldaten in die Heimat zurückzukommen, in die Tat umgesetzt.“

### Preussische Kavallerie-Regimenter auf dem Rückmarsch.

Nördlich der Rückmarschstraße der bayerischen 4. Kavallerie-Brigade bewegten sich noch zwei Gruppen preussischer Kavallerie-Regimenter in westlicher Richtung, die ebenfalls ursprünglich nur an die vorgesehenen Einladepunkte hatten marschieren sollen und schließlich im Fußmarsch bis nach Ostpreußen gelangt sind: die Reste der 1. Kavallerie-Division, Kürassiere 3, Dragoner 1 und Ulanen 12, und zwei einzelne Regimenter, die bisher im Bereich des XXXXI. Reservekorps gestanden hatten: Gardes du Corps und Jäger zu Pferde 9.

#### Die 1. Kavallerie-Brigade.

Die 1. Kavallerie-Division, die damals den östlichen Teil des Bereichs des XX. Armeekorps unter sich hatte und mit ihrem Stab in Poltawa lag, hatte am 27. November auf Veranlassung der Heeresgruppe den Befehl erhalten, sich in zwei Gruppen um Solotonoscha und an der Bahn Poltawa—Kiew zu versammeln. Von dort sollte sie in kleinen Märschen über Kiew nach Shtomir und über Tscherkassy nach Verbyczew marschieren.

Infolge der Kämpfe in und bei Poltawa<sup>1)</sup> verzögerte sich die Ausführung dieses Befehls. Als am 2. Dezember die Bewegungen angetreten werden sollten, erwiesen sie sich als undurchführbar. Zunächst war es bei der Brigade Osterroht, Kürassier-Regiment 3 und Dragoner-Regiment 1, schon am 28. November zu erheblichen Kämpfen mit aufständischen Ukrainern gekommen. Außerdem war die Befehlsführung der höheren Stäbe durch dauernde Eingriffe der Soldatenräte, die immer wieder Verhandlungen mit den Banditen forderten, in ziemliche Verwirrung geraten.

Das Kürassier-Regiment 3, das mit seinem Gros in Solotonoscha stand<sup>2)</sup>, sah sich dort im Morgengrauen des 28. November von einer mehrere hundert Mann starken Bande angegriffen. Der Kommandeur des Regiments, Major Graf Hamilton<sup>3)</sup>, stieß bei einem Erkundungsritt auf eine ihm nicht bekannte Abteilung und konnte sich mit knapper Not der Gefangennahme entziehen. Er alarmierte die Garnison und führte persön-

<sup>1)</sup> S. 44.

<sup>2)</sup> Das Regiment zählte nur drei Eskadrons und eine Maschinengewehr-Eskadron. Die 2. Eskadron befand sich in Finnland. Die Gefechtsstärke der Schützeneskadrons betrug nur etwa 30 Karabiner.

<sup>3)</sup> Graf Hamilton war schwedischer Offizier und hat einen Teil des Weltkrieges als Freiwilliger in den Reihen der deutschen Armee mitgemacht.